

Zahlreiche Bildungsformate, die erweiterte Erschließung von Zielgruppen, der Aufbau digitaler Angebote, eine Online-Lernplattform, große Kooperationsprojekte, hauptamtliche Stellen für pädagogisches Personal und zudem drei »Jugend erinnert-Projekte« mit 185 ausgebildeten Multiplikator:innen: Diese exemplarischen Entwicklungen der letzten Jahre weisen auf einen sich langsam verändernden Stellenwert von Gedenkstättenpädagogik in Schleswig-Holstein hin, wenngleich diese Bemühungen um Professionalisierung erst am Anfang stehen.

Was bedeuten diese Entwicklungen für Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen?

Sind sie Ausdruck reflektierter Praxis oder externer Aufgabenzuschreibungen? Wie verändern sich dabei Arbeitspraxen, Selbstverständnisse und Institutionen? Welche Konflikte und Spannungsfelder sind damit verbunden und wie können sie produktiv gestaltet werden? Zeit für eine Zwischenbilanz und Selbstbefragung.

Auf der 15. Landesgedenkstättentagung soll der Versuch unternommen werden, aktuelle Entwicklungen in der historisch-politischen Bildungsarbeit nicht einfach nachzuzeichnen, sondern Potenziale und Herausforderungen in einem größeren Kontext von gesellschaftlichen Debatten, pluraler Erinnerungskultur und Geschichtspolitik kritisch auszuloten.

Dabei geht es um neue didaktische wie inhaltliche Herangehensweisen und Methoden. So vor allem die Rolle von

Gegenwartsbezüge in Bildungsformaten, neue Zugänge durch Elemente kultureller Vermittlung, die Auseinandersetzung mit übergreifenden Fragestellungen und Grundsätzen der historisch-politischen Vermittlung, wie dem Beutelsbacher Konsens und der Internationalen Gedenkstätten-Charta, die Bedeutung von rassistischer und antisemitischer Bildungsarbeit – viel diskutiert unter dem Schlagwort der Multiperspektivität.

Und es geht um Fragen nach den notwendigen Ressourcen, nach finanziellen, personellen, technischen und politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die die adressierten Entwicklungen erst möglich machen.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen somit das Thema Gedenkstättenpädagogik und damit verbundene Fragen nach unterschiedlichen Selbstverständnissen und Bedeutungszuschreibungen.

Veranstalter:innen der Landesgedenkstättentagung



LANDESGEMEINSCHAFT
GEDENKSTÄTTEN UND
ERINNERUNGsorte
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.



Landeskulturverband
Schleswig-Holstein e.V.
1948 – 2023

Bürgerstiftung
Schleswig-Holsteinische
Gedenkstätten



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg



LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE
BILDUNG

Gefördert durch:
Finanzgruppe
Sparkassenstiftung
Schleswig-Holstein



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN

SELBST- VERGEWISSERUNG

in der pluralen Erinnerungskultur

Gedenkstätten zwischen
Grundlagenforschung,
gegenwartsorientierter Bildung und
Geschichtspolitik

Freitag
bis Sonntag
1. bis 3.
September
2023

**15. Landesgedenkstättentagung
Schleswig-Holstein**
**Nordsee Akademie in Leck //
Nordfriesland**

PROGRAMM

Freitag, 1. September 2023

ab 17:30 UHR

Anreise

18:00 UHR

Abendessen

19:00 UHR

Begrüßung, Einführung und Grußworte

- Guido Wendt, Staatssekretär im Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (angefragt)
- Prof. Dr. Dres. h. c. Gerhardt Fouquet, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

19:30 UHR

Einführungsvortrag // »Im Spannungsverhältnis zwischen guten Rahmenbedingungen und staatlicher Legitimation – Vermittlungsarbeit an Gedenkstätten und Lernorten: Ansprüche, Herausforderungen und Selbstverständnisse«

Ksenja Holzmann und Lisa Schank, Arbeitskreis
»Räume öffnen«

20:00 UHR

Podiumsdiskussion

- Dr. Stephan Linck, Evangelische Akademie der Nordkirche
- Dr. Sabine Moller, Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert
- Dr. Harald Schmid, Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
- Ksenja Holzmann
- Lisa Schank

Moderation // Mirjam Gläser

Samstag, 2. September 2023

8:00 UHR

Frühstück

9:15 UHR

Fishbowl-Diskussion // Selbstverständnisse von Gedenkstätten und Lernorten. Zwischen wissenschaftlicher Aufarbeitung und menschenrechtsorientierter Bildungsarbeit

Moderation // Mirjam Gläser

10:30 UHR

Thematische Arbeitsgruppen

1 Partizipative Ausstellungsgestaltung und Täterforschung

Rabea Bahr und Dr. Sabine Moller

Moderation // Philipp Cordts

2 Methoden kultureller Bildung in der Bildungsarbeit an Gedenkstätten

Dr. Jens Rönna, Flandernbunker Kiel // Mahnmal Kilian e.V.

Moderation // Sebastian Sakautzki

3 Gedenkstätten als Akteur:innen in aktuellen gesellschaftlich-politischen Auseinandersetzungen

Ksenja Holzmann und Lisa Schank

4 Lernen aus der Geschichte? Gedenkstättenpädagogik zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Moderation // Dr. Harald Schmid

12:30 UHR

Mittagessen

14:00 UHR

Arbeitsgruppen und Exkursionen

A Digitale Formate in der Bildungsarbeit

Charlotte Haugg

Ort // Nordsee Akademie

B Inklusive Führungen

Dr. Katja Happe und Inken Jessen

Ort // KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund

C Was ist ein »guter Rundgang«?

Philipp Cordts

Ort // KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing

18:30 UHR

Abendessen

Sonntag, 3. September 2023

8:00 UHR

Frühstück und Auschecken

9:30 UHR

Plenum: Berichte aus der Arbeit der Gedenkstätten

Moderation // Dr. Hauke Petersen

11:00 UHR

Gallery Walk und Auswertung der Arbeitsgruppen und Exkursionen

11:50 UHR

Pause

12:00 UHR

Abschlussdiskussion: Wie wars? Was kommt?

Moderation // Dr. Jens Rönna

13:00 UHR

Mittagessen und Tagungsende

Moderation der gesamten Tagung // Mirjam Gläser und Heino Schomaker

**Anmeldung
bis zum 15. August 2023 unter**

www.politische-bildung.sh/Igt2023

Die Seminargebühr beträgt 100 Euro und schließt alle Tagungskosten inklusive Unterkunft, Verpflegung und gegebenenfalls Transfer ein.

Ermäßigt 50 Euro für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen von Gedenkstätten, Schüler:innen und Student:innen sowie für eine Teilnahme ohne Übernachtung. Für Teil-Anmeldungen wird die volle Tagungsgebühr berechnet. Wenn möglich, kann ein Solidaritätsbeitrag von 150 Euro bezahlt werden, der uns bei der Finanzierung der Tagung unterstützt.

Einzelzimmerzuschlag: 10 Euro pro Nacht.

Tagungsort und Anreisebeschreibung:

Nordsee Akademie, Flensburger Straße 18, 25917 Leck.

Telefon 04662/87050, www.nordsee-akademie.de

Mit dem PKW erreichen Sie Leck über die A7 oder A23 und B5, dann B199. Direkt vor der Haustür der Nordsee Akademie – an der Bushaltestelle »Flensburger Straße« – hält der Schnellbus R1 auf seiner Strecke zwischen Niebüll und Flensburg. In diesen beiden Städten halten die Fernzüge der Deutschen Bahn.